



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. I. Woche. Num. III.

1665

Anno 1665.

I. Woche.

Num. III.

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Aus London vom 7. Decembr. 1664.

Der Herzog von York Schiff hat 180 Stück
nebenst 800. So daten / ohne die Voets-Gesellen / die Gemeine hat
.000000. Pfund Sterling zum Kriege contribuiret. Der König hat
dem Holländischen Ambassadeur inuimiren lassen / daß ihre Ost-Indische Com-
pagnie ihre Actions in Indien an den König von England oder Spanien solle
übergeben / so wolte er den Krieg aufheben. Ist kömpt Advis / daß nun bey 80.
Holländische Schiffe erobert.

Ein anders vom 8. dito.

Weil die Holländische Kriegs-Flotte in der See nicht zuvernehmen / als ist
der Herzog von York von der Flotte alhier wieder angekomen / es werden noch im-
mermehr Holländische Schiffe aufgebracht / als die auß Seeland und Frankreich
gekommen seynd / Man saget auch von einigen Ost-Indischen Schiffen / so
Norden umb gewolt. Mons. Holmes der auß Guinea zu Lisabona angelom-
men / soll 600000. Pfund Sterlings am Gelde bey sich haben / Der Friede zwis-
schen uns und Algier ist richtig und besser als zuvor. P.S. Inge Holländische
Briefe melden von dem Flessinger Brand / daß es wahr sey / anders ist nicht vor
dannen / als starke Zurüstung / und beferget man / daß die ganze Französische Flot-
te in der Engländischen Hände gekommen sey.

Par 8 vom 3. dito.

Der Königl. Kaiserl. Maytt. Abgesandter der Hr. Graff von Dietrichstein /
nach dem er mit des Königs Conseroit und andern Schönen Prezenter honori-
ret und beehret werden / ist vorige Woche mit gutem Contento von hinnen und na-
cher Wien wiederumb abgereiset / Ein Engländischer Gesandter befindet sich
auch alhier / welcher Ihrer Königl. Maytt. die Ursache des Krieges seines Königs
gegen Holland angedeutet / was vor Antwort darauß erfolget / weis man noch
nicht. Etliche geben vor / daß die Herren Staaten eine nähere Information ein-
geschicket / worinnen sie anzeigen / daß der König in Engelland ohne Ursache Krieg
gegen sie anfangen / und deßfals abermahls Ihre Königl. Maytt. umb Vold und
Schiffe ansuchen / oder daß der König in Engelland zum wenigsten alle Französ-
ische Wahren / so sich in den eroberten Holländischen Schiffen befinden / an die
Erohn

Erohn Frankreich restituiren möge/darauff sagt man/das die Holländische Schiffe/ so mit Wein beladen von Bordeaux mit Französicher Convoje nach Holland begleitet werden sollen. Unterdessen wird noch alle weile von einer Allianz zwischen Frankreich und dem Hause Oesterreich geredet/ und daß Ihre Königl. Mayest. mit 20000 Mann die abgenommene Niederländische Provinzten mit restituiren helfen solle/was eigentlich daran ist/ wird künfftig die Zeit besser lehren/ und offenbahren.

Haag vom 13. dito.

Die Uneinigkeiten zwischen denen Hochmög. Hrn. Staaten concludiren sehr stark/und scheinet/ daß Seeland und Friesland sich von Holland separiren/ und mit dem Englischen Wesen nichts zu schaffen haben wollen/die Gemeine von Holland hat 25. Millionen dem Könige in Engelland vor einen güttlichen Accord anpräsentiren lassen/dargegen sich aber die Herren Staaten sehr opponiren/wollen den Krieg concludiren/und so bald möglich ihre Flotten zur See gehen/ auch dēffals alle Seeplätze mit starker Garnison besetzen lassen/auch ist beschloffen daß nach den Grängen von Deutschland einige Völcker gehen/und selbige Orter wol besetzen sollen. Weilm man sich auch eines Krieges zu Lande besorget/wie dann der Graf von Embden dem Bericht nach selbige Stadt aufffordern lassen/daß/ wann sie sich nicht zuwillig ergeben/er solche künfftigen Frühling mit Gewalt angreifen wolte.

Copenhagen vom 6. 16. dito.

Der Holländische Resident hat dem Könige in seiner neulich gehaltenen Particulier Audiens 3. Dinge angezeigt/ nemlichen die Ruptur mit Engelland/ und des Königs Medtation zum Accommodement gesucht/ und im Fall solche keinen Effect gewinnen würde/die Hülffe begehret/ so der König den Hrn. Staaten in dem mit ihm aufgerichteten Tractat versprochen. Wir erwarten auß Holland 2. Ambassadeurs als den Baron von Amerong/und einen Bürgermeister von Amsterdam/genandt Vichen/aße bey Unserer Nation wol affectionirt/ des Graf Charliste Sohn ist bereits auß der Reise nach Engelland/ und wird er selbst neben seiner Gemahlin sich innerhalb 8. Tagen auch dahin begeben.

Hamburg vom 9. 19. dito.

Von Engelland hat man mit gestrigen Briefen/ daß nunmehr Repressalien wider Holland seyn außgangen/ und werden alle Holländische Schiffe außgebracht. Daß nunmehr sitzende Parlament sol zu diesem Krieg ganz incliniren/ und dem Könige zu fortsetzung desselben nochmals 25. hundert tausend Pfund Sterling eingewilliget haben/ die Flotte soll bereit in 80000. Pfund Sterling Untkosten bestehen/ nunmehr sind auch alle praxensionen der Englischen von den Holländern erlittenen Schaden/in Ost- und West-Indien/in der Türckey/in Africa und andern Orten im Englischen Druck/worben auch der Holländer Verantwortung/und Gegenpraxensionen zu finden seyn/ es ist ein Buch von 10. compresh gedruckten Bogea. Von Holland hat man/daß man daselbst über diese verübte Englische Proceuduren gar bestürzt sey/und nunmehr das kufferste ihue/die Kriegs-
Flotte

Schiff-
olland
is stv-
glliche
nit re-
hren/
niren
iren/
e von
ccord
wol-
auch
dass
etwol
der
w-
iffen
stet
nd/
che
aa-
dol-
ster
deß
er
fa-
ff-
n/
nd
38
m
fo
to
ff
e
to
e

Flotte wiederumb in See zu bringen / auch einige See-Plätze mit Jarcker Garni-
son zu versehen / auß Sorge / daß einige aufwärtige Macht auff ein und andere
Derter ihr Abschen haben möchten. Von Frankreich hat man / daß daselbst im
Herzogthumb Bearne die Unterthanen rebelliren / worüber sich die Vornehmsten
in feste Schiösser referirten / hat also der König den Comte de Guiche mit 2000. zu
Fuß und 1000. zu Pferd dahin geschickt / und sollen auch die in Ungarn und die für
Erfurt gewesene Troupen dahin beordert seyn. Der Herzog von Beaufort
versamlet in Provença wiederumb 8000. Mann / worunter man nochmals nach
Africa gehen / und Bugio angreifen wil / so ist auch Monfr. de Mortell mit grossen
Schiffen an der See / umb denen Türcken / so die Artzlerie von Sigery nach Algier
bringen wollen / aufzupassen.

Ein anders vom vorigen.

Der in sydere corvi neulich geobservirter Comet gleeht den Astrologis
materiam zu fabuliren, weiln es aber Himmels-Zeichen / wird auch die Bedeutung
im Himmel am besten belandt seyn. Einige schreiben von Wien / daß daselbst
starck von einer Altanzge mit Frankreich gesprochen werde / in Summa / es ist et-
ne wunderliche Zeit / davon vielleicht kein Mensch urtheilen kan / weiln berichtet
wird / daß Engeland occupat sey / einige Instrumenta zu erfinden / so zum anlän-
den dienlich / wird man die See kan so wol in Holland als Seeland mit genugsam-
er Milite versehen müssen / Englische solten bereits 60. Kaufffahrer Schiffe von
Niederland genommen haben / praxerirend / daß es geschehe / weiln der Admiral sey
nach Guinea gangen. Der Engl. Abgeordneter war schon wiederumb auß Franck-
reich abgereiset / ohne daß man seine Expeditiones hat könen penetriren / und war
mit ihm zurück gangen / Monfr. Kevigny / welcher wegen Engeland zu Paris / we-
gen der Resorairten in Piemont gewesen. Man erwartet / was Hr. Bonvizini
gutes wird aufrichten: Das Parlament in Engeland solte mit dem König in al-
les einig seyn. Aühte wil spargirt und gesagt werden / daß beyde der Französische
und Englische Ministri zu Copenhagen geeentiret / den König von Dennemarck
dahin zu bewegen / daß er nebenst Schweden möge / hertzun 10000. Mann / umb
die Niederländer zu Lande zu bestreiten / aber Dennemarck solte sich damit excusire
haben / daß er solches nicht thun könnte / gegen die / von welchen es alles gutes genos-
sen hätte. Wo dem also / ist es eine Christliche / und nicht weniger Generose Re-
solutio und Erklärung / doch was sol man sagen / es sind nur Particular-Brie-
fe die es melden / morgen wird man vielleicht andere Briefe habē / wie auch Schwe-
dische / es solte Valbinsty sonst fertig liegen / umb nacher Danzig abzusegeln / und
so fort nacher Warschau zum Reichs Tag gehen : Graf Rinsk war schon von
Wien abgereiset / der Kaiser gibt dem Pfalz-Grafen von Sulzbach über alle seine
andere Gage 4000. Rthaler Jährlich Pension. Zu Lübeck wil sich der Rath zu
der gemeinen Cassa / und der Bürger Verstand zu des Raths Officien nicht verste-
hen / so daß die Hoffnung zum Berrag verschwindet. Indessen redet man von
hier

Hier anders nichts/ als vom Kriege mit Engeland und Holland/ der eine mit Freuden/ der ander mit Nachdencken/ und vermeynen/ es habe Hamburg auch eine Straffe über sich.

Noch eist anders vom vorigen.

Demnach der in meinem Vorigen gemelte Comet. Stern mit seinen langen Strahlen alle morgen wann es klar Wetter sich umb 4. 25. Uhr annoch immer zu sehen läßt. und zwar allemahl was niedriger / so daß er zusehens gleichsam weiter und weiter unter sich gehet / als ist deßfalls igo an diesem Dreieck viel redens/ und hält man in gemein dafür/ daß er was sonderliches bedeuten / und grosse Veränderungen in einem und andern bringen und nach sich ziehen werde. Inzwischen ist es mercklich an demselben/ daß die Strahlen immerzu für ihm hergehen/ und denselben gleichsam nach sich ziehen/ da doch bey deme Anno 1618 und andern observiret worden. daß sie allemahl vorhergangen / und die grosse Strahlen ober Schweiffe nach sich gezogen.

Erffurt vom vorigen dito.

Gestern ist unser Gnädigster Hr der Churfürst von Mainz/ unter dreyfacher Lösung der Stück und ansehnlicher Begleitung allerhand Cavalier und andern vornehmen Leuten/ von hier abgereiset/ vorher aber wegen des Stadt. Regiments/ der Universität und anderem alles in gewünschten Zustand gestellt. wodurch gutes Aufnehmen gemeiner Stadt und Wesens zu hoffen ist.

Londen vom 12. dito.

Der Herzog von Jork ist auß der See wieder hier angelangen/ mit hinterlassung guter Ordre und 84 wol mundirten Kriegs Schiffen/ worauff sich 30000. Mann befunden; Prinz Robbert sey mit seiner Flotte nach Guinea zu beordert und der Admiral sol vor und im Canal kreuzen / die übrigen Schiffe aber sollen nach Norden abfahren/ den Holländern die Fahrt hinter Engeland zu verhindern. Zu Douvres sind 26. Holländische Schiffe aufgebracht/ die über 3. Tannen Goldes zschmiret werden/ ohne was in andern See Haven sich befindet/ die Böcker so auf dieser Seiten zu dienen Lust haben / bekommen Geld auß die Hand / den übrigen gibt man einen Zehypfenning / und schicket sie nach Haus/ mit ernstem Verbot und Befehl/ gegen Engeland niemahls zu dienen. Unsere Kriegs Flotta wird auff den Frühling mit 70000. Mann auß 150 Fregatten verstärkt werden.

Amroff vom 18. dito.

Von Ostende hat man/ daß allda ein Englisch Schiff so 18. Stück auffgehabt/ gelegen/ hterauff sey ein Holländischer Capitan mit seinem mit 40. Stück mundirten Kriegs Schiff ankommen/ in Meinung solches zu erobern/ der Engellmann aber hat sich dergestalt defendiret/ daß er den Holländer überwunden / und nach Engeland geföhret/ welches im Gesicht Ostende mit grossem verwundern geschehen. alle Schiffe so bishero in Engeland aufgebracht send noch nicht visitiret/ sondern werden Tag und Nacht in denen See. Haven annoch liegende verwahret.